

Wanderungen Krimml

Krimmler Wasserfälle - Krimmler Achental – Warnsdorfer Hütte: mittel

Von der Ortsmitte Krimml führt unsere Wanderung dem Aussichtsweg der Krimmler Wasserfälle entlang bis zum obersten Wasserfall (Gehzeit 1.5 Stunden). Hier beginnt das Krimmler Achental eines der schönsten Hochtäler im Nationalpark Hohe Tauern - mit einer Gesamtlänge von 12 km. In der Mitte dieses Tales liegt das Krimmler Tauernhaus in 1.631 m (Gehzeit 1,5 Std.) Dem Weg zwischen saftigen Almböden und der Krimmler Ache folgend erreichen wir den imposanten Talschluss, mit einem herrlichen Blick auf den Krimmler Kees und zahlreichen Dreitausendern (Gehzeit ca. 2 Std.) Von hier führt uns ein Wandersteig direkt zur Warnsdorfer Hütte in 2.324 m. (Gehzeit 1,5 Std.) 10 Gehminuten von der Hütte entfernt treffen Sie auf ein besonders Naturschauspiel, einem einzigartigen Eissee.

Finkau – Zittauerhütte – Rainbachscharte – Krimmler Tauernhaus mittel, schwer

Gemütlich wandert man durch das Wildgerlostal – mit einem kurzen Abstecher zum Naturdenkmal Leitenkammerklamm – hinauf zur Trisslalm (1583 m) und weiter zuerst auf einem Fahrweg und ab der Seilbahnstation auf einem Steig zur Zittauerhütte (2328 m). Am Unteren Gerlossee vorbei steigt man zunächst zum Weg-Kreuzungspunkt in Richtung Rainbachscharte. Anschließend in östlicher Richtung vorbei am Oberen Gerlossee und schließlich zur Rainbachscharte (2724 m). Dort geht es steil aber gesichert bergab in das wunderschöne Rainbachtal, wo der idyllische Rainbachsee mit seinen mäandrierenden Zu- und Abflüssen liegt. Am Ende des Rainbachtals kommt man zum Rainbachwasserfall, der 150 m in die Tiefe stürzt, und schließlich zum Krimmler Tauernhaus (1622 m).

Zittauerhütte – Rosskarscharte – Richterhütte – Krimmler Tauernhaus mittel

Von der Zittauerhütte (2328 m) steigt man am Unteren Gerlossee vorbei und geht beim Weg-Kreuzungspunkt in Richtung Rosskarscharte (2689 m). Vor der Scharte ist ein Abstecher zum Rosskopf(2845 m) möglich. Der etwas steile Abstieg von der Scharte ist bald überwunden, dann geht es bergab durch das Rosskar zur Rosskarlacke und zu den Keesböden am Ende des Rainbachtals, wo wir auf den Wanderweg zur Richterhütte stoßen. Unterhalb der Talstation der Materialeilbahn beginnt der letzte Anstieg zur Richterhütte (2367 m). Der Rückweg führt wieder zur Talstation der Materialeilbahn und weiter bergab vorbei an der Rainbachalm und durch einen herrlichen Zirbenwald zum Krimmler Tauernhaus (1622 m).

Krimml – Seekarsee – Wildkarsee – Breitscharte – Krimml mittel, schwer

(mit Variante zum Ghf. Finkau)

Vom Tourismusbüro geht man zuerst bis zum Hinterlehen, Anton Wallners Geburtshaus, überquert dann den Blaubach und später die Gerlos Alpenstraße. Entweder man wechselt auf die gegenüberliegende Straßenseite auf den Weg oder man geht auf dem Krimmler Tauernweg weiter bis zur nächsten Abzweigung Hackstein, wo der Wanderweg später wieder in den ursprünglichen Weg mündet.

Dann führt der Weg am kleinen Seebach entlang und aufwärts, bis sich der Wald lichtet und man die Seekaralm- bzw. Jagdhütte (1905 m) erreicht, die derzeit vom ÖAV erhalten wird. Das letzte Stück zum Seekarsee (2232 m), einem Hochgebirgssee, steigt man über gletscherüberformtes Gestein.

Für geübte und trittsichere Geher ist auf markiertem Steig (Seilversichert) ein Abstecher auf den Arbeskopf (2400 m) mit wunderbarer Aussicht möglich.

Vom See steigt man nun hinauf zur Seekarscharte (2519 m), dem höchsten Punkt dieser Wanderung, bevor man zum malerischen Wildkarsee kommt. Stetig abwärts schlängelt sich der Weg durch alpine Grasheiden bis zur Wildkar Hochalm (1962 m), wo sich kurz unterhalb der Weg teilt: Der gut gepflegte Weg führt z.T. steil bergab zur Trisslalm (1583 m) und weiter zum Ghf. Finkau (1420 m).

Ca. 1450 Höhenmeter, ↑5 h, ↓3 ½ h oder man nimmt den eher gemütlichen Weg entlang des schönen Leitenkammersteiges durch einen typischen Zirbenwald zur Breitscharte (1925 m).

Krimmler Wasserfälle leicht

Krimml – Wasserfallweg – Schönangerl – Oberer Wasserfall (Schettbrücke) – Krimml

Vom Tourismusbüro benützt man bis zur Weggebührenstelle des ÖAV/Sektion Warnsdorf/Krimml entweder die Straße zum westlichen Ortsanfang und weiter über den Gehweg zum Hotel Klocker. Genaue Infos über die Wasserfälle und den Wasserfallweg sind am Info-Platz und im Info-Haus des ÖAV erhältlich.

Auf dem ausgesprochen gut gepflegten Wasserfallweg wandert man zu den schön und sicher angelegten Kanzeln, wo man aus nächster Nähe die tosenden Wassermassen in die Tiefe stürzen sieht, wobei man aber vorher beim Ghf. Hanke unbedingt den untersten Wasserfall mit seinem Sprühregen aus nächster Nähe bestaunen muss.

Zwischen dem Mittleren und Oberen Wasserfall wird der Weg etwas flacher, vorher kommt man zum Schönangerl (1300 m), einem Gasthof neben einem aus der Eiszeit stammenden Gletscherschliff. Wählt man den gleichen Rückweg auf dem Wasserfallweg bis zum Schönangerl und zu den Aussichtskanzeln am Unteren Wasserfall, so genießt man nochmals die 1961 unter Naturschutz gestellten und mit dem Europadiplom ausgezeichneten Krimmler Wasserfälle.

Krimmler Tauernhaus – Innerkees – Warnsdorferhütte leicht

Vom Krimmler Tauernhaus (1622 m) wandert man in einem typischen Trogtal taleinwärts bis zum Talschluss und zur Innerkeesalm (1810 m) mit herrlichen Blicken auf die Dreierherrenspitze (3499 m) und das Krimmler Kees, dem eigentlichen und dokumentierten Ursprung der Salzach. Von der Innerkeesalm zweigt nun der gut markierte Steig zur Warnsdorferhütte (2336 m) ab.

Warnsdorferhütte – Gamspitzl – Krimmler Törl – Warnsdorferhütte mittel

Die Tour auf das Gamspitzl (2888 m) und auf das Krimmler Törl (2776 m) ist bei Schneefreiheit nicht besonders schwierig, sonst ist Alpinausrüstung und Hochgebirgs erfahrung oder ein Bergführer Voraussetzung.

Krimmler Tauernhaus – Äußere Unlassalm – Eissee – Windbachscharte – Richterhütte mittel, schwer

Vom Tauernhaus (1622 m) wandert man taleinwärts zur Äußeren Unlassalm, wo man nach der Brücke gegen Südwesten in das Windbachtal abzweigt und anfangs in Kehren rasch an Höhe gewinnt. Auf dem ursprünglichen Römer- und Saumweg über den Krimmler Tauern kommt man bald an der Windbachalm vorbei. Beim Weg-Kreuzungspunkt (Krimmler Tauern – Richterhütte) steigt man steil in Serpentina bergauf zu einem weiteren Weg-Kreuzungspunkt unter dem Eissee. Nach links führt ein Steig zum Eissee (2569 m) und auf die Zillerplattenscharte (2880 m), zur Richterhütte zweigt man nach rechts ab und steigt auf dem Fritz-Pungs-Weg auf die westliche Windbachscharte (2697 m) auf und von da an bergab zur Hütte (2367 m).

Arnoweg, Krimmler Tauernhaus – Innerkeesalm – Birnlücke – Lausitzerweg – Krimmler Tauern – Windbachtal – Krimmler Tauernhaus leicht, mittel, schwer

Vom Krimmler Tauernhaus (1622 m) wandert man in einem typischen Trogtal taleinwärts bis

zum Talschluss und zur Innerkeesalm (1810 m) mit herrlichem Blick auf die Dreierherrenspitze (3499 m) und das Krimmler Kees, dem eigentlichen Ursprung der Salzach.

Vorbei an der Innerkeesalm (1810 m) überschreiten wir die Krimmler Ache und am orographisch linken Talhang steigen wir immer steiler werdend und in vielen Kehren am Grasleitenhang zur Birnlücke (2665 m) an der österreichisch-italienischen Staatsgrenze auf, von wo ein Abstecher zur Birnlückenhütte (2442 m) in ca einer $\frac{3}{4}$ h möglich ist. Die Weiterwanderung von der Birnlückenhütte zum Lausitzerweg erfordert eine weitere $\frac{1}{2}$ h.

Von der Birnlücke (2665 m) wandert man auf italienischem Staatsgebiet entlang des Lausitzerweges, der fast der Höhengichtlinie folgt. An der Pfaffenschneide, einem zackenreichen Zweiggrat, geht es kurz und steil über die Teufelsstiege (seilversichert) in den Kessel des Kerrackares, in dessen Mitte die ehemalige Neugersdorferhütte, heute eine italienische Zollhütte, steht. Nun in nordwestlicher Richtung hinauf zum Krimmler Tauern (2633 m), wo wir wieder österreichisches Staatsgebiet betreten. Der Steig führt nun hinunter in die „Taurleite“, weiter in das Windbachtal und neben der Steilstufe des Windbaches zur Äußeren Unlassalm (1666 m). Auf breitem Almweg geht es zurück zum Krimmler Tauernhaus (1622 m).

Krimml/Tourismusbüro/Gemeinde – Heimkehrerkreuz – Ghf. Burgeck – Krimml leicht

Gemütliche Wanderung zuerst auf asphaltierter Straße Richtung Nothdorf zum Kerschbichl. Bei der Weggabelung bei der schmalen Brücke nun gerade aus auf dem schönen Panoramaweg durch den Fichtenwald etwas steiler bergauf bis zum Heimkehrerkreuz, das die ehemaligen Krimmler Soldaten aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr aus den beiden Weltkriegen aufgestellt haben. Weiter bis zu einem kleinen Bauernhof, über den Loitbach rechts hinauf bis zum Ghf. Burgeck und von dort nahe an einem alten Bauernhaus (Lindlbauer) vorbei auf die Asphaltstraße abwärts zu Anton Wallners Geburtshaus und zurück nach Krimml.

15, 24, 15 Krimml – Falkenstein – Bahnhof – Krimml – Wasserfälle – Krimml leicht

Auf der Ortsstraße bis zum Haus Kerschbichl, dort über die schmale Holzbrücke bis zum Schießstand und über den Nothdorfgraben, bis zur Abzweigung zum Bergerbauern. Weiter auf dem Weg bis zum Kalkofen, der als einziger in Österreich unter Denkmalschutz steht.

Kurz darauf besteht die Möglichkeit eines kleinen aber sehr lohnenden Umweges auf die Friedrich August Warte, die von der Gemeinde Krimml zur Erinnerung an den Besuch des Sachsenkönigs im Jahre 1913 errichtet wurde.

Beim Ghf. Falkenstein (1061 m) führt der Weg etwas steiler bergab zum Krimmler Bahnhof (911 m). Man überquert die Straße, wandert auf dem Gehsteig zur Achenbrücke und weiter auf dem breiten und waldigen Talerweg (zugleich Radweg) zu den Krimmler Wasserfällen.

Wählt man den längeren Weg in den Ort, so kommt man zuerst zur Kneipp-Anlage und überquert erst beim Start des Tauernradweges die schmale Brücke über die Krimmler Ache und erreicht nach dem Kraftwerkshaus die Info-Stelle des ÖAV.

Krimml – Bergerbauer – Samalm – Filzstein – Krimml mittel

Vom Tourismusbüro führt der Weg auf asphaltierter Straße ins Nothdorf, über die Nothdorfgrabenbrücke bis zur Abzweigung zum Bergerbauer. Jetzt

wandern wir etwas steiler bergauf durch das Feld, vorbei am oberen Stall, bis wir zum Zaun mit einem Wegmarterl kommen. Ca. 1 h geht es jetzt gleichmäßig bergwärts, bis wir den Wald verlassen und auf der Wiese die Samalm (1628 m) sehen. Nun überqueren wir die Gerlos Alpenstraße und kommen zum Ghf. Filzstein (1641 m). Über den Weg Nr. 16 kommen wir

größtenteils durch Fichtenwald wieder in den Ort.

Krimml – Filzstein – Plattenkogel – Breitscharte – Krimml mittel

Vom Tourismusbüro dem Weg folgen bis zum Melchartbauer in Richtung Burgeck abzweigen, dort auf dem Weg Nr. 13, der längere Zeit durch den Wald führt, bis zum Ghf. Filzstein (1641 m) bleiben. Vom Gasthof wandert man gemütlich bergwärts über die Almweiden, bis nach der Bergstation des Sesselliftes das Gipfelkreuz des Plattenkogels (2039 m) bzw. das Denkmal des Erzbischofs von Salzburg und Kardinals Fürst Friedrich Schwarzenberg erreicht wird. Nun auf den Weg zur Breitscharte (1925 m, Wegabzweigung) einschlagen und weiter in Richtung Schönmoos Hochalm und Ghf. Schönmoos (1434 m) weiter bis zum Gasthof Burgeck und dann weiter nach Krimml.

Filzstein – Plattenkogel – Hotel Gerlosplatte/Plattenalm – Filzstein leicht

Vom Ghf. Filzstein (1641 m) führt der Weg durch Almweiden langsam ansteigend zum Plattenkogel (2039 m). Die kurze Variante führt abwärts zur Gletscherblickalm, weiter zur Plattenalm und auf dem Almweg zur Duxeralm und wieder zum Ghf. Filzstein.

Krimml – Schönmoos – Breitscharte – Leitenkammersteig – mittel

Trisslalm – Finkau

Bis zum Hotel Burgeck dann weiter auf dem Weg Nr. 49 bleiben, bis zuerst der Ghf. Schönmoosalm (1434 m), die Schönmoos Hochalm und schließlich die Breitscharte (1925 m) erreicht wird. Jetzt zweigt man auf den Weg ab, auf den herrlich angelegten Leitenkammersteig, und bleibt auf diesem Weg bis zur Trisslalm (1583 m). Zum Ghf. Finkau (1420 m) kommt man entweder auf dem Almweg oder, was wesentlich lohnender ist, man nimmt den alten Steig zum Naturdenkmal Leitenkammerklamm mit prächtigen Kolken und Erosionsformen.

Gerlosplatte/Plattenalm – Breitscharte – Leitenkammersteig – Trisslalm – Finkau – Bräueralm – Gerlosplatte leicht, mittel

Auf dem Almweg wandert man gemächlich zur Breitscharte (1925 m). Kurz darauf endet der Almweg und der schön angelegte Leitenkammersteig, der durch prächtige Zirbenwälder führt, gibt herrliche Blicke frei auf die Reichenspitze (3303 m) und den Gabler (3263 m) mit den imposanten Gletschern. Beim Wegweiser Wildkarsee/Seekarsee-Zittauerhütte nimmt man den Weg nach rechts und erreicht bald den Überstieg, der den Beginn des steileren Abstieges zur Trisslalm bedeutet.

Zum Ghf. Finkau (1420 m) kommt man entweder auf dem Almweg oder, was wesentlich lohnender ist, man nimmt den alten Steig zum Naturdenkmal Leitenkammerklamm mit prächtigen Kolken und Erosionsformen. Vor der Brücke ist eine Abkürzung zur Hubertuskapelle und zum Beginn des Stausees möglich. Von der Finkau geht man auf der Straße entlang des Durlaßbodenstausees, bis man die Bräueralm erreicht. Nun führt der Weg wieder hinauf zur Gerlosplatte.

